

# Inhalt

## Wie ein neuer Gottesdienst Ihre Gemeinde verändern kann

Ein Gottesdienst, der Jugendliche und Senioren gleichermaßen begeistert, ist bislang noch nicht erfunden wurden. Denn jeder erfährt und feiert seinen Glauben in bestimmten Lebensphasen anders, weil ihn unterschiedliche Dinge interessieren. Gott sei Dank. Martin Buber hat einmal geschrieben: »Gott sagt nicht: ›Das ist ein Weg zu mir, das aber nicht‹, sondern er sagt: ›Alles, was du tust, kann ein Weg zu mir sein, wenn du es nur so tust, dass es dich zu mir führt.« Das gilt auch für das Feiern des Glaubens. Darum wird es Zeit, mutiger zu werden und nach zeitgemäßen Formen zu suchen, die die Menschen von heute ganz neu ansprechen.

Viele Gemeinden träumen von Gottesdiensten, die auch Kirchendistanzierte begeistern, scheuen sich jedoch vor den Herausforderungen, der Suche nach ansprechenden Ideen und der intensiven Vorbereitung. Um Ihnen ein bisschen auf dem Weg zu Ihrem ganz persönlichen Traum zu helfen, finden Sie in diesem Katalog Beschreibungen von Gottesdiensten, die von einem großen Team kreativer Christinnen und Christen gemeinsam gestaltet und gefeiert wurden. Sie wurden danach ausgewählt, welche Resonanz sie vor allem bei Neugierigen und dem Glauben misstrauisch gegenüberstehenden Menschen gefunden haben und wie lebensrelevant ihre Themen sind.

Wagen Sie den Schritt und probieren Sie einfach einmal – vielleicht neben den klassischen Angeboten –, »etwas andere« Gottesdienste zu feiern. Es lohnt sich!

Wie ein neuer Gottesdienst Ihre Gemeinde verändern kann . . . . . 3  
Vorwort . . . . . 4  
Voraussetzung . . . . . 4  
GoSpecial . . . . . 4

**Alphabetisches Titelverzeichnis der Gottesdienste . . . . . 5**  
**Theaterstücke . . . . . 7**

**Kurzbeschreibung der Gottesdienste . . . . . 10**  
**Theaterstücke . . . . . 14**

**Bestellinformation . . . . . 19**

**Aufführungslizenz für die Gemeinde**

Mit dem Kauf eines Gottesdienstkonzeptes oder/und eines Theaterstückes erwerben Sie automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde bzw. gemeinnützige Organisation zur unbegrenzten Verwendung der Materialien, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Mitarbeiter Ihrer Gemeinde und/oder Organisation. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

© 1998 by Projektion J Verlag, Asslar

Auf der Grundlage der neuen Rechtschreibregeln.

Satz: Projektion J Verlag  
Druck und Verarbeitung: Schönbach Druck, Erzhausen

**Gottesdienstkonzepte und Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.**



Fax-Bestellung: 0 64 43 / 68 90



Telefon-Bestellung: 0 64 43 / 68 35

# Vorwort

Ein lebendiger, mitreißender und geistlich tiefgründiger Gottesdienst ist ein Geschenk. Oft aber auch viel Arbeit – gerade, wenn man sich mit Themen auseinandersetzt, über die am Arbeitsplatz, in der Schule oder mit Freunden gesprochen wird – Fragen, die viele Menschen beschäftigen und denen sich eine Gemeinde stellen sollte. Christen, die zeigen können, dass Gott etwas mit dem Leben von heute zu tun hat, machen neugierig auf Glauben.

Dieser Katalog stellt fertige Ideen für ein »zweites Programm« vor, das heißt Veranstaltungen, die keineswegs einen klassischen Gottesdienst einfach ersetzen sollen, sondern die für Kirchendistanzierte eine Einladung sind, sich in ihrer Sprache und ohne ihnen fremde Formen mit Gott und Kirche auseinanderzusetzen. Und die auch für Christen eine Möglichkeit darstellen, einmal ganz anders über Glauben nachzudenken.

Aus diesem Grund finden Sie hier neben einzelnen Theaterstücken ausgearbeitete Gesamtkonzepte für moderne, themenorientierte Gottesdienste mit

- Ablauf- und Zeitplan,
- Predigt,
- Theaterstück,
- Moderationen,
- Liedvorschlägen,
- Deko-Tips

für alle Gemeinden und Mitarbeiterteams,

- die schon immer einmal einen »etwas anderen« Gottesdienst gestalten wollten, sich aber vor der vielen Arbeit fürchten.
- die sich nicht scheuen, bewährte Ideen von anderen zu übernehmen, um sich anregen, motivieren und bestärken zu lassen.
- die sich bisher gar nicht vorstellen konnten, dass man zu Themen wie »Gentechnik« oder »Harald Schmidt« schöne und mitreißende Gottesdienste gestalten kann.
- die einfach Lust haben, ihren Glauben in einer relevanten, zeitgemäßen, fröhlichen und lebendigen Art und Weise zu feiern.

Ein Gesamtkonzept mit den oben beschriebenen Einzelteilen können Sie für eine **Lizenzgebühr von DM 40,- pro Gottesdienst** nur direkt beim Verlag Projektion J erwerben. Die in diesem Katalog beschriebenen Theaterstücke können Sie darüber hinaus auch einzeln und ohne Gottesdienstkonzept für **DM 25,- pro Stück** erhalten.

# Voraussetzung

Um diese Gottesdienst-Materialien auch in Ihrer Gemeinde umzusetzen, benötigen Sie ein Team, das mindestens aus folgenden Personen bestehen sollte: 1 Prediger(in), 2 Moderator(inn)en, 1 Band oder Musiker(innen) und 1–6 Schauspieler(innen). Wenn Sie weniger Mitarbeiter haben, führt dies zu ungünstigen Rollenüberschneidungen; mehr Mitarbeiter sind eine Gnade, denn es gibt immer genug zu tun.

# GoSpecial

ist ein von Willow Creek inspiriertes Modell, das seit Dezember 1996 in der Andreaskirche in Niederhöchstadt bei Frankfurt zum bestbesuchten Gottesdienst des Rhein-Main-Gebietes herangewachsen ist. Mit einer gesunden Einbettung in die Ortsgemeinde, modernen, kreativen Formen und viel Spaß am Experimentieren und Gestalten begeistert GoSpecial auch und gerade Kirchendistanzierte.

Das Konzept baut sehr stark auf Kommunikation auf. Die Gottesdienstbesucher sollen Teil des Geschehens und keine Konsumenten sein. Darum gibt es nach jeder Predigt ein Kreuzverhör, bei dem mit Hilfe von Zetteln Fragen an die Redner gestellt, und eine Möglichkeit, ebenfalls per Zettel persönliche Gebetsanliegen zu formulieren und in die Fürbitte einzubringen. Schon bei der Begrüßung ist es wichtig, dass Menschen die Chance haben, ins Gespräch zu kommen. Die theologischen und strukturellen Hintergründe dieser Elemente finden Sie in unserem Buch »Ein Traum von Kirche« dargestellt.

Da Distanzierte häufig bemängeln, dass Kirche irrelevant sei, ist es wichtig, bei jedem Teil des Gottesdienstes zu fragen, was dieser denn mit dem Leben der Menschen zu tun hat. Diese Einstellung hat aber einen starken Einfluss auf Sprache, Musik, Gestaltung oder Darbietung. Der Gottesdienst darf niemals eine Show sein, die von einem distanzierten Geistlichen nur präsentiert wird; er ist die gemeinsame Feier aller Anwesenden, die ihre Liebe zu Gott, zum Leben und zum Glauben ausdrücken wollen. Und die damit rechnen, dass Gott mitfeiert und gestaltet. Dass das immer häufiger gelingt: Dazu wollen diese Entwürfe anregen.

# Alphabetisches Titelverzeichnis der Gottesdienste

| Titel                                                                                                 | Best.-Nr. | Seite | Themen                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ach, du dickes Ei!</b><br>Warum Sie lieber nicht<br>in die Kirche gehen sollten!                   | GD01      | 10    | Kirche; Klischees, Vorurteile und Ängste gegenüber dem Gottesdienst; Falsche Beweggründe, in die Kirche zu gehen; Neue Lust auf den Glauben bekommen                          |
| <b>Beam me up, Gottie</b><br>Der erste Science-Fiction-<br>Gottesdienst des Alls                      | GD02      | 10    | Star Trek; Sehnsucht nach dem ganz anderen; Faszination Zukunft; Über den eigenen Horizont hinausdenken; Freude an der Fantasie; Gott als geheimnisvolles Ziel des Universums |
| <b>Das harte Arbeits-Los</b><br>Wenn der Beruf zum Ein und<br>Alles wird                              | GD03      | 10    | Arbeitslosigkeit; Überarbeitung; Stress; Falsche Lebensschwerpunkte; Umgang mit den Erwartungen anderer; Selbstwertgefühl; Die Liebe Jesu als Basis der Anerkennung           |
| <b>Du musst ein Schwein sein<br/>in dieser Welt</b><br>Die animalischsten Methoden<br>der Selbstsucht | GD04      | 10    | Formen des Umgangs; Skrupellosigkeit; Gewissen; Der Druck, bestimmte Rollen zu erfüllen; Sehnsucht nach einem liebevollen Miteinander                                         |
| <b>Einmal ist keinmal</b><br>Wenn etwas zur Sucht wird                                                | GD05      | 10/11 | Sucht; Unsere Unfähigkeit, das Leben selbst zu gestalten; Angst, etwas nicht in den Griff zu bekommen; Erkennen und Helfen bei Suchtverhalten; Einen Halt im Leben finden     |
| <b>Haben Sie das Beste<br/>aus sich gemacht?</b><br>Über große Träume und<br>kleine Pleiten           | GD06      | 11    | Umgang mit Hoffnungen; Midlifecrisis; Der Wunsch nach einem erfüllten Leben; Kriterien für ein gelingendes Dasein; Gottes Angebot für uns                                     |
| <b>Himmel und Hölle</b><br>Ein Besuch im Fege-Foyer                                                   | GD07      | 11    | Himmel und Hölle; Auseinandersetzung mit klassischen Gerichtsvorstellungen; Das Spiel mit den Ängsten der Menschen; Jesu Gedanken über den Sinn des Lebens                    |
| <b>Im Urlaub bin ich ganz ich selbst</b><br>Warum wir so gern ganz<br>woanders sind                   | GD08      | 11    | Urlaubsträume; Unzufriedenheit mit dem Alltag; Hoffnung auf ein anderes Dasein; Lebenslügen; Zeit zum Nachdenken und Innehalten finden; Gottes Pläne für unser Leben          |
| <b>Kein Sex in der Ehe!?</b><br>Von Moralaposteln und<br>Spielverderbern                              | GD09      | 11    | Sexualität; Gelingendes Intimleben; Überhöhte Erwartungen und gesellschaftliche Anforderungen an die Liebe; Reden über ein Tabuthema; Angst vor Versagen                      |
| <b>Tomaten mit Füßen</b><br>Wie weit darf man »gen«?                                                  | GD10      | 11    | Gentechnik; Machbarkeitswahn; Die Angst vor dem gläsernen Menschen; Das Streben nach Vollkommenheit; Der Umgang mit Nicht-Perfektem; Gottes Schöpfung als Segen der Welt      |
| <b>Torjäger in der Abseitsfalle</b><br>Geistliche Argumente<br>für den Fuß-Baal                       | GD11      | 11    | Fußball; Fankult; Spieleidenschaft und Stadionatmosphäre; Massenphänomene; Männersache; Gott ist rund                                                                         |

| Titel                                                                                                     | Best.-Nr. | Seite | Themen                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Trauer in der Dead End Road</b><br>Warum wir so ungern über<br>den Tod reden                           | GD12      | 12    | Trauer; Umgang mit Sterben; Den Tod verdrängen;<br>Möglichkeiten, mit Trauer und Leid umzugehen;<br>Gottes Verheißungen                                                        |
| <b>Versagt!</b><br>Was ist, wenn wir alles<br>falsch gemacht haben?                                       | GD13      | 12    | Umgang mit Schuld; Fehler und ihre Folgen; Leben mit<br>dem eigenen Versagen; Wege zu einem heilen Leben                                                                       |
| <b>Was würde Jesus<br/>zu Bill Gates sagen?</b><br>Eher lernt ein Kamel<br>Windows '98 ...                | GD14      | 12    | Computer; Die allesbeherrschende Elektronik;<br>Der Mensch als Spielball der Technik;<br>Zukunftschancen und Horrorvisionen                                                    |
| <b>Was würde Jesus<br/>zu Harald Schmidt sagen?</b><br>Ich werde kommen<br>wie der Moderator in der Nacht | GD15      | 12    | Stars und Medienliebblinge; Ironie und Sarkasmus;<br>Der Spaß am Fertigmachen; Die Suche nach<br>Anerkennung; Ruhm und Ruhelosigkeit                                           |
| <b>Was würde Jesus<br/>zu James Bond sagen?</b><br>Mein Name ist Christus,<br>Jesus Christus              | GD16      | 12    | Helden und Vorbilder; Die Kunst, Frauen zu verführen;<br>Abenteuerliches Leben; Gut und Böse; Vollen Einsatz<br>bringen; Die Welt retten; Sich einer Idee ganz hingeben        |
| <b>Was würde Jesus<br/>zum Papst sagen?</b><br>Guck mal, wer da spricht!                                  | GD17      | 12/13 | Traditionen; Die Rolle des kath. Kirchenoberhauptes;<br>Unfehlbarkeit und Verantwortung;<br>Die Institution »Kirche«; Hierarchiedenken;<br>Der Papst als Stellvertreter Gottes |

# Alphabetisches Titelverzeichnis der Theaterstücke

| Titel                   | Best.-Nr. | Seite | Schauspieler                                | Themen                                                                                                                                               |
|-------------------------|-----------|-------|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ach, du dickes Ei*      | A010      | 14    | 2 Männer, 3 Frauen                          | Kirche; Klischees, Vorurteile und Ängste gegenüber dem Gottesdienst; Falsche Beweggründe, in die Kirche zu gehen; Neue Lust auf den Glauben bekommen |
| Bedenken Sie die Lage!* | B004      | 14    | 2 Männer, 2 Frauen                          | Umgang miteinander; Skrupellosigkeit; Gewissen; Der Druck, bestimmte Rollen zu erfüllen                                                              |
| Das Christkind-Desaster | D035      | 14    | 3 Männer, 3 Frauen                          | Weihnachten; Was ist die eigentliche Botschaft von Christi Geburt; Das Chaos bei Familienfeiern; Weihnachten neu entdecken                           |
| Das Wunschkind*         | D036      | 14    | 2 Männer, 1 Frau<br>1 Kind (oder 1 Frau)    | Gentechnik; Machbarkeitswahn; Streben nach Vollkommenheit; Umgang mit Nicht-Perfektem; Gottes Schöpfung als Segen der Welt                           |
| Der Auftrag*            | D037      | 14/15 | 4 Männer, 2 Frauen                          | Was macht Menschsein aus?; Sehnsucht nach dem ganz anderen; Faszination Zukunft; Freude an der Fantasie; Woher kommt mir Hilfe?                      |
| Die Demonstration       | D038      | 15    | 1 Mann, 2 Frauen,<br>zahllose Demonstranten | Engagement; Entscheidung für das Falsche; Sehnsucht nach Veränderung im Leben                                                                        |
| Die Tür*                | D039      | 15    | 2 Männer, 1 Frau                            | Arbeitslosigkeit; Überarbeitung; Stress; Falsche Lebensschwerpunkte; Umgang mit den Erwartungen anderer Menschen                                     |
| Echt abgefahren         | E013      | 15    | 2 Männer, 2 Frauen                          | Umgang mit eingefahrenen Rollen- vorstellungen; Diskrepanz zwischen Eigenwahrnehmung und Fremd- einschätzung; Auf der Suche nach dem eigenen Ich     |
| Erdbeeren mit Sahne*    | E014      | 15    | 3 Männer, 3 Frauen                          | Trauer; Umgang mit Sterben; Den Tod verdrängen; Möglichkeiten, mit Trauer und Leid umzugehen; Gottes Verheißungen                                    |
| Fernsehalltag*          | F006      | 15    | 2 Männer, 2 Frauen<br>1 Stimme              | Stars und Medienlieblinge; Ironie und Sarkasmus; Der Spaß am Fertig- machen; Die Suche nach Anerken-                                                 |

Die mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Stücke werden als Teil eines fertigen Gottesdienstkonzeptes angeboten. Zu den Theaterstücken ohne Stern wird kein Gottesdienstkonzept angeboten.

| Titel                                         | Best.-Nr. | Seite | Schauspieler                                                | Themen                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------|-----------|-------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                               |           |       |                                                             | nung; Verdeckter Rassismus;<br>Ruhm und Ruhelosigkeit                                                                                                  |
| <b>Haben Sie das Beste aus sich gemacht?*</b> | H008      | 15    | mind. 1 Mann,<br>1 Frau                                     | Umgang mit Hoffnungen;<br>Midlifecrisis; Der Wunsch nach einem erfüllten Leben;<br>Kriterien für ein gelingendes Dasein                                |
| <b>Haltlos*</b>                               | H009      | 16    | 1 Mann, 1 Frau                                              | Sucht; Unfähigkeit und Angst, das Leben selbst zu gestalten;<br>Erkennen und Helfen bei Sucht;<br>Einen Halt im Leben finden                           |
| <b>Herbststürme</b>                           | H010      | 16    | 2 Männer, 3 Frauen                                          | Melancholie; Bilanzziehen;<br>Umgang mit Verletzungen;<br>Wie kann ich mein Leben ändern?                                                              |
| <b>Himmel und Hölle*</b>                      | H011      | 16    | 3 Männer; 3 Frauen                                          | Auseinandersetzung mit klassischen Gerichtsvorstellungen; Das Spiel mit den Ängsten der Menschen;<br>Jesu Gedanken über den Sinn des Lebens            |
| <b>Hochzeitstag*</b>                          | H012      | 16    | 2 Männer, 2 Frauen                                          | Sexualität; Überhöhte Erwartungen und gesellschaftliche Anforderungen an die Liebe; Tabus;<br>Angst vor Versagen                                       |
| <b>Ich wär so gerne Millionär</b>             | I010      | 16    | 2 Männer                                                    | Reichtum; Die Hoffnung auf ein anderes Leben; Gefahren und Herausforderungen des Geldes;<br>Neid und Angst                                             |
| <b>Ja, damals</b>                             | J004      | 16    | 1 Mann, 1 Frau,<br>1 weiterer Mitspieler                    | Suche nach Glück und Anerkennung;<br>Angst vor Versagen; Leben als Geschenk; Klischeeartiges Verhalten                                                 |
| <b>James Bonds letzter Auftrag*</b>           | J005      | 16    | 1 Mann                                                      | Helden und Vorbilder; Die Kunst, Frauen zu verführen; Abenteuerliches Leben; Vollen Einsatz bringen;<br>Die Welt retten; Sich einer Idee ganz hingeben |
| <b>Jona</b>                                   | J006      | 17    | 3 Männer                                                    | Lebenslügen; Auf der Flucht;<br>Selbsttäuschung; Vor Problemen davonlaufen; Einsamkeit                                                                 |
| <b>Mensch-ärgere-Dich</b>                     | M003      | 17    | 2 Männer, 3 Frauen                                          | Versteckte Gefühle; Umgang mit Aggressionen; Wie schnell führen Ängste zu Hass und Gewalt?                                                             |
| <b>Muttertag</b>                              | M004      | 17    | 4 Frauen (od. 1 Frau und 3 verkleidete Männer),<br>1 Stimme | Erwartungen an Gott; Wunsch nach Verfügbarkeit; Gott nah sein                                                                                          |
| <b>Paradiesische Perspektiven</b>             | P003      | 17    | 2 Männer, 2 Frauen                                          | Selbstbetrug; Schuld abschieben;<br>Subjektive Wahrnehmung;<br>Die Angst vor der Wahrheit                                                              |

| Titel             | Best.-Nr. | Seite | Schauspieler                              | Themen                                                                                                                                                                  |
|-------------------|-----------|-------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Seine Heiligkeit* | S011      | 17    | 5 Männer, 1 Frau,<br>1 Stimme             | Traditionen; Die Rolle des kathol. Kirchenoberhauptes; Unfehlbarkeit und Verantwortung; Die Institution »Kirche«; Hierarchiedenken; Der Papst als Stellvertreter Gottes |
| Urlaubsdias*      | U004      | 17    | 1 Erzähler, mögl. viele Männer und Frauen | Urlaubsträume; Unzufriedenheit; Lebenslügen; Zeit zum Nachdenken; Gottes Pläne für unser Leben                                                                          |
| Versagt*          | V005      | 17    | 1 Sportreporter(in),<br>3 Männer          | Umgang mit Schuld; Fehler und ihre Folgen; Leben mit dem eigenen Versagen; Wege zu einem heilen Leben                                                                   |

# Kurzbeschreibung der Gottesdienste

## **ACH, DU DICKES EI!**

Warum Sie heute nicht in die Kirche gehen sollten

Best.-Nr.: GD01

Ostersonntag! Weihnachten! Konfirmation!

Hauptsache Feiertag! Da besinnt man sich doch gern auf alte christliche Tugenden: Familie, Ausflug, Essen.

Oder man geht mal wieder in die Kirche, freut sich über das Festliche, ärgert sich über die Kollekte und schüttelt dem Pfarrer am Ende erleichtert die Hand.

Wenn das bei Ihnen so ist, dann bleiben Sie lieber zu Hause. Es gibt allerdings noch einen Haufen anderer Gründe, warum Sie nicht in die Kirche gehen sollten.

Wenn Sie die erfahren wollen, sollten Sie kommen.

Gemein – nicht wahr? Aber es lohnt sich! Und wie!

Ein Gottesdienst, in dem das Theaterteam vor einer verschlossenen Kirchentür steht, die Gäste mit sich selbst und ihrer Rolle als Besucher konfrontiert werden, die vielen Untersuchungen zu den religiösen Erwartungen und Sehnsüchten der Menschen ausgewertet werden – und in dem einiges über Gottes Vorstellungen von einem gelungenen Miteinander deutlich wird.

## **BEAM ME UP, GOTTIE!**

Der erste Science-Fiction-Gottesdienst des Alls

Best.-Nr.: GD02

Der Weltraum, unendliche Weiten: Wenn Mr. Spock oder Käptn Picard in ferne Galaxien vordringen, um fremde Welten zu entdecken, die nie ein Mensch zuvor betreten hat, dann jubeln nicht nur eingefleischte Trekkies, sondern auch die vielen fremdartigen Spezies, denen die unbesiegbare Enterprise Hoffnung und Zukunft bringt. Und irgendwie finden wir es doch alle aufregend zu sehen, was da draußen noch so alles sein könnte. Eines aber blieb bisher verborgen: Obwohl die Crews pausenlos christliche Botschaften ins All tragen, weiß niemand, wie sie eigentlich ihre Sonntage verbringen. Das wird sich jetzt ändern.

Ein Gottesdienst, in dem die Besucher Mr. Spock persönlich begegnen, Weltraumexperten von ihren faszinierenden Beobachtungen erzählen, in dem tiefe Einblicke in die menschliche Sehnsucht nach »neuem Leben«, wie es die oberste Devise der Sternenflotte nennt, gewährt werden und in dem ein geheimnisvoller Retter die Enterprise vor der Vernichtung bewahrt und zeigt, worin die Zukunft wirklich bestehen sollte.

## **DAS HARTE ARBEITS-LOS.**

Wenn der Beruf zum Ein und Alles wird!

Best.-Nr.: GD03

Ich bin, was ich tue. Also tue ich viel, um viel zu sein:

Immer mehr Menschen finden ihre Identität in erster Linie am Arbeitsplatz, wo die Sinnfrage relativ leicht zu

klären ist: Sei produktiv! Bei jemandem, der seinen Job verliert, ist daher das größte Problem nicht das fehlende Geld, sondern die Tatsache, dass er in den Augen vieler Menschen nichts mehr ist. Wenn »Leben = Arbeit + x« ist, was ist dann »x«? Oder schadet es nichts, wenn »x« gegen Null geht? Wir rechnen vor, was unter dem Strich übrig bleibt. Ein Gottesdienst, in dem Arbeitslose genauso zu Wort kommen wie Arbeitswütige, in dem ein ernster Blick auf die Werte geworfen wird, die uns antreiben, und in dem die Frage beantwortet wird, wo wir wirklich Anerkennung herbekommen – und was das alles mit deutschen Normtoiletten zu tun hat.

## **DU MUSST EIN SCHWEIN SEIN IN DIESER WELT.**

Von den animalischsten Methoden der Selbstbehauptung

Best.-Nr.: GD04

Wer gibt sich denn heute noch Mühe, mit anderen liebevoll umzugehen? Und lohnt sich das überhaupt?

Wer nicht eine gewisse Skrupellosigkeit an den Tag legt, wird doch nur übers Ohr gehauen. Und seien wir mal ehrlich: Bei der Steuererklärung, den kleinen Parksünden, hübschen Notlügen oder der Freude an gehässigen Geschichten über andere legen wir doch alle die Messlatte nicht so hoch. Was passiert mit einer Gesellschaft, in der Charakterlosigkeit eine Tugend wird? Und warum lohnt es sich vielleicht doch, über andere Umgangsformen nachzudenken?

Ein Gottesdienst, in dem die Besucher die Sau rauslassen können, schmierige Makler Ihnen etwas andrehen wollen, freche Moderatoren einige Gäste auf den Prüfstand stellen und in dem etwas von einer ganz anderen Form des Lebens deutlich wird, in der wir es nicht mehr nötig haben, andere fertig zu machen.

## **EINMAL IST KEINMAL! Wenn etwas zur Sucht wird ...**

Best.-Nr.: GD05

Natürlich geht es nicht um uns. Es sei denn, wir gestehen offen ein, dass jeder von uns kleine Ticks und Angewohnheiten hat, die er nicht mehr so einfach los wird, und dass wir oft in vorgefertigte Verhaltensmuster fallen, die eben manchmal auch in der Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Spielsucht oder ähnlichem enden. Immer wieder passiert es, dass wir irgendetwas einfach nicht abstellen können, obwohl wir es uns ganz fest vornehmen. Was nun?

Ein Gottesdienst, in dem fast alle Laster dieser Welt zur Sprache kommen, gerade diejenigen, über die wir so gerne hinwegsehen, in dem die Prozesse, die hinter unserer Abhängigkeit stehen, klar thematisiert werden, in dem der Schritt von der Lust zur Sucht erklärt wird und die befreiende Kraft Gottes plötzlich ganz konkret verständlich und erfahrbar wird.

### **HABEN SIE DAS BESTE AUS SICH GEMACHT?**

Über große Träume und kleine Pleiten

Best.-Nr.: GD06

Da war doch mal dieser Jugendtraum. Nur waren die Stellenaussichten so schlecht, dass Sie doch etwas anderes gemacht haben. Oder mussten Sie das Geschäft Ihres Vaters übernehmen? Kamen die Kinder dazwischen? Hätten Sie vielleicht doch dieses Angebot annehmen und ins Ausland oder eine andere Stadt ziehen sollen? Jede lebensrelevante Entscheidung für etwas ist auch eine Entscheidung gegen etwas. Aber woher soll man wissen, ob man das Richtige gemacht hat? Und wie geht man mit den Zweifeln um?

Ein Gottesdienst, in dem die Schauspieler vielen verrückten Schicksalen nachspüren, der Prediger von der Lust am Ausbrechen und Neuanfangen erzählt, in dem die Besucher eingeladen werden, sich bewusst mit ihrem Leben auseinanderzusetzen, und in dem nach Gottes Plänen für unser Leben gefragt wird.

### **HIMMEL UND HÖLLE.** Ein Besuch im Fege-Foyer

Best.-Nr.: GD07

Im Mittelalter waren sie der theologische Renner: Himmel und Hölle. Inzwischen traut sich die Kirche kaum noch, von den bösen Teufelchen mit ihrem Menschenbarbeque zu erzählen. Im Gegenzug macht sie sich aber auch allzu oft keine Gedanken mehr über das Paradies. Trotzdem ist bei vielen Menschen die Auseinandersetzung mit einem grauenhaften und einem seligen Ort weiterhin aktuell. Dieser Gottesdienst verrät, was hinter den bildhaften Begriffen steckt und warum wir sie immer noch brauchen. Ein Gottesdienst, in dem sich die menschlichen Sehnsüchte nach klaren Trennungen von Gut und Böse nicht verstecken müssen, Ängste und Hoffnungen sehr ernst genommen werden, Flammen und Harfenspiel gegeneinander antreten und in dem nach der Relevanz unseres Lebens und den Gerichtsvorstellungen der Bibel gefragt wird.

### **IM URLAUB BIN ICH GANZ ICH SELBST!**

Von der Sehnsucht, alles anders zu machen!

Best.-Nr.: GD08

Wer mit Freunden oder Bekannten über die Ferien redet, erfährt oft viel über deren eigentliche Lebenswünsche und Erwartungen. Denn wir nehmen uns ja oft vor, in diesen drei Wochen endlich einmal so zu leben, wie wir es uns erträumen. Aber man kann natürlich nicht elf Monate ungelebtes Leben mit einigen Wochen Mallorca ausgleichen. Oder doch? Es wird Zeit, darüber nachzudenken, wie unser Alltag mehr zum Urlaub und unser Traum von Leben mehr zur Realität wird.

Ein Gottesdienst, in dem die Besucher wundervoll lebendige Dias gezeigt bekommen, eine herrliche Urlaubsatmosphäre entsteht, Palmen und Strände zum Verweilen verlocken, unsere Sehnsüchte plötzlich verständlich werden und in dem sich alle von Jesus an der Hand nehmen lassen können, um das exotischste aller Urlaubsziele anzupeilen.

### **KEIN SEX IN DER EHE!?**

Von Moralaposteln und Spielverderbern

Best.-Nr.: GD09

Lesen Sie auch so gerne diese Statistiken?

Wahrscheinlich machen es alle häufiger, erfüllter und besser als Sie – na, Sie wissen schon, wovon wir reden. Sexualität ist in unserer ach so aufgeklärten Zeit immer noch ein Tabu. Und in vielen Ehen gibt es eben keine für beide befriedigende Bettgemeinschaft. Oft sind überzogene Erwartungen und Lieblosigkeit daran schuld. Wie kann es gelingen, dass zwei Partner sich wirklich »erkennen«, wie es die Bibel nennt? Wir wagen's, darüber zu reden.

Ein Gottesdienst, in dem Sie zum ersten Mal das Wort »Orgasmus« hören werden, in dem das Theaterteam einen offenherzigen Einblick in die verzerrten Vorstellungen unterschiedlichster Paare gestattet, Menschen Mut bekommen, ehrlich zum Thema Nummer Eins Stellung zu beziehen, und in dem der Wunsch Gottes nach vollkommener Liebe erläutert wird.

### **TOMATEN MIT FÜSSEN.** Wie weit darf man »gen«?

Bestell.-Nr.: GD10

Immer mehr wird möglich: Klonen, Genmanipulation, Keimbahntherapie oder das Befruchten mit den Samenzellen Toter. Die ersten gentechnisch veränderten Produkte liegen in unserer Regalen – ohne dass wir das immer so ganz genau wissen. Umweltschützer protestieren und warnen, Forscher jubeln. Wer hat Recht? Kaum einer kann etwas gegen das Heilen schwerer Krankheiten haben, andererseits gehört zur Genetik auch eine Gen-Ethik. Wir laden ein – in die erste gentechnisch veränderte Kirche der Welt.

Ein Gottesdienst, in dem Wissenschaftler genauso Rede und Antwort stehen müssen wie Theologen, in dem Eltern ihr Wunschkind im Baukastensystem zusammenstellen dürfen, Ängste offen ausgesprochen und Hoffnungen klar formuliert werden und in dem plötzlich eine ganz neue Sichtweise von vollkommenem Leben deutlich wird.

### **TORJÄGER IN DER ABSEITSFALLE.**

Geistliche Argumente für den Fuß-Baal

Best.-Nr.: GD11

Die Kirchen bieten immer noch die bestbesuchte regelmäßige Veranstaltungreihe des Landes an. Auf Platz zwei kommen die nicht minder sangesfreudigen Großversammlungen in den Fußballstadien. Da sollte man doch mal übereinander reden. Was treibt die Menschen bald hierhin und bald dorthin? Und warum sind so viele Pfarrer Fußballfans? Ein trittfester Gottesdienst über Massengeschmack, Mannschaftsgeist und Magenbitter. Mit der Antwort auf die langumstrittene Frage: Hat Jesus Fußball gespielt? Ein Gottesdienst, in dem der Pfarrer ein Trikot tragen darf, immer wieder überraschende Zeitlupenaufnahmen gezeigt werden, uralte Vorurteile über den Sport ins Netz versenkt werden und in dem deutlich wird, dass all das, wonach sich Fußballfans sehnen, schon lange und in viel intensiverer Form bei Gott gespielt wird.

**TRAUER IN DER DEAD END ROAD.**

Warum wir so ungern über den Tod reden

Best.-Nr.: GD12

Wenn wir mit dem Tod konfrontiert werden, erschrecken die meisten von uns. In unserer Gesellschaft spricht man nicht über das Sterben oder das, was danach kommen könnte. Wer trauert, vermisst in der Regel nicht nur den verstorbenen Menschen, er leidet auch unter seiner eigenen Vergänglichkeit. Dabei kann nur jemand, der sich mit dem Tod auseinandersetzt, auch den richtigen Umgang mit Leben erlernen. Wie das geht? Das zeigt Ihnen in diesem Gottesdienst nicht nur ein längerer Besuch unserer Schauspieler bei einer Trauerfeier, sondern auch ein Blick in die Bibel. Ein Gottesdienst, in dem alle offen aussprechen, was so gerne verdrängt wird, in dem Menschen von ihren Erfahrungen mit dem Tod berichten, verschiedenste Verfahrensweisen beim Trauern geprüft werden und in dem die Suche nach einem gelingenden Leben beginnt, das den Tod nicht scheuen muss.

**VERSAGT!**

Was ist, wenn wir alles falsch gemacht haben?

Best.-Nr.: GD13

Meistens erkennt man ja erst nachher, wie unreif, egoistisch oder gemein man war. Aber dann ist es in der Regel zu spät. Manche Menschen kommen nicht mehr darüber hinweg, dass sie ihre eigenen Schwächen entdecken mussten, und verlieren jede Hoffnung. Aber auch kleine Fehler können dazu führen, dass wir uns plötzlich nicht mehr vertrauen können. Höchste Zeit also für einen Gottesdienst, der den Mühseligen und Beladenen konkret Mut machen kann. Oder war das nicht immer schon so? Egal: Wir probieren's! Ein Gottesdienst, in dem der Prediger bußfertig auf einer Leiter gen Himmel steigt, sich drei Sportler jeweils sich selbst die Schuld an einer Niederlage geben, in dem die Besucher schon vor der Tür an ihre Grenzen stoßen und in dem deutlich wird, dass fast alle großen biblischen Helden gerade deshalb groß waren, weil sie trotz ihrer Fehler nicht aufgegeben haben.

**WAS WÜRD JESUS ZU BILL GATES SAGEN?**

Eher lernt ein Kamel Windows '98 ...

Best.-Nr.: GD14

Der Besitzer von Microsoft hat eine ganz eigene, bisweilen sehr faszinierende Theorie von den Zusammenhängen des Lebens. Nicht nur, dass er inzwischen beinahe jede ernsthafte Konkurrenz vom Weltmarkt vertrieben hat, er versucht auch, seine futuristische Weltanschauung selbst in die Tat umzusetzen. Dass er darüber der reichste Mann der Welt geworden ist, sollte als positiver Nebeneffekt dieser Philosophie mit erwähnt werden. Aber was würde Jesus zu ihm sagen? Ein Gottesdienst, in dem die Zukunftsvisionen und -ängste der Menschen miteinander ringen, in dem auch Computer ihren theologischen Senf dazugeben,

die Frage nach der eigenen Verantwortlichkeit für die Entwicklung der menschlichen Abhängigkeit gestellt wird und in dem Gottes Liebe sich der menschlichen Sehnsucht nach Vollkommenheit stellt.

**WAS WÜRD JESUS ZU HARALD SCHMIDT SAGEN?**

Ich werde kommen wie der Moderator in der Nacht!

Best.-Nr.: GD15

Jetzt geben Sie es schon zu: Ab und an gefällt es Ihnen doch auch, wie respektlos und frech Harald Schmidt die ganze Welt durch den Kakao zieht! Es ist doch eigentlich ganz schön, wenn man es nicht mehr nötig hat, irgendetwas ernst zu nehmen. Außerdem würden wir ja gelegentlich auch gern mal über die Stränge schlagen. Oder? Für viele hat die Late Night-Talkshow des »Gewaltblödels« Harald Schmidt Kultstatus, für andere ist sie eine Beleidigung der deutschen Fernsehkultur. Aber kaum jemanden lässt ihr Erfolg kalt. Was ist das für eine Person, dieser Harald Schmidt? Und wie ist er zu dem geworden, was er ist? Ein Gottesdienst, in dem Besucher in die Welt des Showbizz einsteigen und einen Blick hinter die Kulissen werfen, in dem scheinbar harmlose U-Bahn-Fahrer versuchen, dem Moderator nachzueifern, in dem unsere Lust an geistlosen Tiefschlägen untersucht wird und in dem der Prediger Harald Schmidt und Jesus Christus wirklich aufeinander treffen lässt.

**WAS WÜRD JESUS ZU JAMES BOND SAGEN?**

Mein Name ist Christus, Jesus Christus

Best.-Nr.: GD16

Es gibt jemanden, der bei jedem Einsatz für Volk und Vaterland sein Leben riskiert und sich das Recht zu Töten mit schönen Frauen versüßt. Vor allem aber rettet er pausenlos die Welt, wobei er aber in den meisten Fällen ohne seine faszinierenden Zauberwaffen völlig aufgeschmissen wäre. Viele Menschen träumen von einer Existenz als allmächtiger Robin Hood. Sie sehnen sich danach, etwas Bedeutendes zu vollbringen und im Auftrag seiner Majestät durch die ganze Welt zu jetten. Aber was würde Jesus dazu sagen? Ein Gottesdienst, in dem sich schöne Frauen hinter Leinwänden wiegen, Stuntmänner eine Kostprobe geben, der alternde James Bond auf dem Weg in das Seniorenstift vorbeikommt und in dem Gottes Freude über engagierte Menschen deutlich wird – wenn sie das richtige Ziel haben.

**WAS WÜRD JESUS ZUM PAPST SAGEN?**

Guck mal, wer da spricht ...

Best.-Nr.: GD17

Wahrscheinlich hat er es schon lange satt, immer über die gleichen Themen reden zu müssen: Zölibat, Pille und all die anderen Formen der Verhütung. Denn eigentlich geht es um etwas sehr Ernstes: Brauchen wir einen Stellvertreter Christi, einen Nachfolger von Petrus? Ist das Gottes Wille? Luther tadelte die

mittelalterlichen Päpste, weil sie aus der Kirche einen florierenden Geschäftsbetrieb gemacht hatten und die Frommen in geistlicher Abhängigkeit hielten. Aus diesem Grund muss es auch heute erlaubt sein, die Frage nach der Rolle des Kirchenoberhauptes neu zu stellen.

Ein Gottesdienst, in dem die Besucher nicht nur einem, sondern fünf Päpsten begegnen, in dem ein anonymes Gast die ganze Wahrheit von seinem Glauben erzählt, Katholiken klar sagen, was sie für und wider ihren römischen Vordenker haben, und in dem der Prediger so manche Last von den Schultern des Geplagten nimmt, weil er nach unserem Verhältnis zu Gott fragt.

# Kurzbeschreibung der Theaterstücke

Vorbemerkung:

1. Die mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Stücke werden als Teil eines fertigen Gottesdienstkonzeptes angeboten. Zu den Theaterstücken ohne Stern wird kein Gottesdienstkonzept angeboten. Wenn Sie ein Stück bestellen möchten, ohne das dazugehörige Konzept zu erwerben, geben Sie bitte die unten angegebene Bestell-Nummer an. Ansonsten genügt die Angabe der Nummer des Gottesdienstes. Das Stück wird dann ganz automatisch mitgeliefert.
2. Alle Schauspielerangaben sind Vorschläge. Manchmal können Männerrollen auch von Frauen gespielt werden und umgekehrt.
3. In der Regel dauern die Theaterstücke zwischen fünf und zehn Minuten, wenn nicht anders angegeben.
4. Die GoSpecial-Theaterstücke versuchen, lebensrelevante Frage aufzuwerfen, ohne immer gleich Antworten zu geben. Das ist Aufgabe der Predigt.
5. Zielpublikum sind meist Kirchendistanzierte. Darum versuchen die Stücke, ihren Alltag und ihre Werte erst einmal darzustellen, ohne sie gleich in Frage zu stellen.

## **ACH, DU DICKES EI\***

Best.-Nr.: A010

Sonntagmorgen vor der Kirche. Verwundert stellen einige Besucher fest, dass der Pfarrer sich entschuldigt hat und der Gottesdienst ausfällt. Eine erregte Diskussion beginnt, in der vom Jugendlichen bis zum Kirchenvorsteher alle zum ersten Mal darüber nachdenken, was sie eigentlich jeden Sonntag motiviert, hierher zu kommen. Dabei merken sie auch, dass sie noch nie so viel miteinander gesprochen haben wie an diesem Morgen. Und irgendwie wird das Treffen vor der Kirchentür plötzlich selbst zu einem Gottesdienst.

Ein nachdenkliches Stück mit viel Humor.

Schauspieler: 3 Männer, 3 Frauen

## **BEDENKEN SIE DIE LAGE!\***

Best.-Nr.: B004

Ein junges Pärchen kommt mit einem Makler in ein leerstehendes Haus. Dieser versucht mit allen Tricks, ihnen das wenig ansehnliche Objekt in der Nähe der Autobahn schmackhaft zu machen. Nach dem Rundgang durch die leicht vergammelten Räume geht der Makler mit dem Preis herunter, woraufhin die beiden trotz vieler Zweifel zusagen. Kaum ist aber der Verkäufer verschwunden, lacht das Pärchen siegessicher, legt seine Unbeholfenheit ab und entpuppt sich als Maklerehepaar, das nur an dem

Grundstück interessiert war, weil es dort eine Autobahnraststätte bauen will. Kurz darauf werden sie aber selbst wieder hereingelegt.

Ein Stück über Skrupellosigkeit und Betrug.

Schauspieler: 2 Männer, 3 Frauen

## **DAS CHRISTKIND-DESASTER**

Best.-Nr.: D035

Weihnachtsabend: Die Familie versammelt sich zum traditionellen Miteinander um den festlich geschmückten Weihnachtsbaum – doch diesmal geht alles schief. Die Kinder weigern sich zu singen, jeder sagt laut, was er über die sinnlosen Geschenke denkt, das Essen brennt an, Opa erzählt vom Krieg, die Stimmung sinkt und zu guter Letzt fällt auch noch die Heizung aus. Das Chaos ist perfekt. Doch als sich alle aneinanderkuscheln müssen, um nicht zu frieren, erleben sie plötzlich ein ganz neues Fest. Bis der Vater diesen liebevollen, heimeligen Tendenzen ein Ende macht.

Ein lustiges Stück mit sehr realem Hintergrund.

Schauspieler: 3 Männer, 3 Frauen

## **DAS WUNSCHKIND\***

Best.-Nr.: D036

Ein Ehepaar kommt zu Dr. Glück, der diesem anbietet, mit Hilfe der Gentechnik Wunschkinder zu fabrizieren. Mit dem Berater überlegen die beiden, welche Eigenschaften sie sich eigentlich bei ihrem nächsten Kind wünschen – wobei sie nicht versäumen, auf die vielen Schwächen ihrer ersten Tochter hinzuweisen. Ihre Vorstellungen und Sehnsüchte werden dabei immer absurder. Doch sie steigern sich so in diesen verlockenden Gedanken hinein, dass sie sogar bereit sind, für die Bezahlung ihr Reihenhäuschen und ihr Auto zu verkaufen. Glücklicherweise stellt sich hinterher alles als Irrtum heraus. Doch das Paar muss sich fragen, wie es jetzt mit seiner ach so menschlichen Tochter umgeht.

Ein erschreckend aktuelles Stück.

Schauspieler: 3 Männer, 2 Frauen

## **DER AUFTRAG\***

Best.-Nr.: D037

Wir befinden uns an Bord des Raumschiffs Enterprise. Kaptn Kirk und seine Crew missachten die Warnung eines anderen Schiffes und fliegen in einen unsicheren Quadranten. Plötzlich droht ihr Schiff aus unerklärlichen Gründen zu explodieren. Doch zwei Sekunden vor der Detonation passiert etwas Merkwürdiges: Während alle erstarren, betreten zwei weißgekleidete Gestalten die Brücke. Sie haben die

Zeit angehalten, um die Enterprise zu retten. Während die beiden überlegen, wie sie das tun können, wird an ihren Vorschlägen deutlich, was eigentlich »Leben« ist. Denn sie wären auch in der Lage, nur die Körper, die Gehirne oder die Erinnerungen der Mannschaft zu konservieren. Worin besteht der Wert eines Menschenlebens? Endlich finden die beiden engelhaften Retter eine Lösung.  
Ein Stück voller Überraschungen und Fragen.  
Schauspieler: 4 Männer, 2 Frauen

### **DIE DEMONSTRATION**

Best.-Nr.: D038

Eine Gruppe von Demonstranten kommt hereinmarschiert. Sie schwenken ein Transparent mit den Worten »GEMEIN, HART, WIDERLICH«. Begeistert versuchen sie, die Zuhörer für diese neuen Werte zu begeistern. Plötzlich entdecken sie aber, dass eine ihrer Anführerinnen noch nicht da ist. Sie ist jedoch nicht nur zu spät gekommen, sie hat auch die zweite Hälfte des Transparentes, auf dem die Worte so ergänzt werden, dass sich ein völlig anderer Sinn ergibt. Erst jetzt wird allen bewusst, welchen Eindruck ihre völlig missverständliche Demonstration erzeugt haben muss.  
Ein sehr kurzes Stück mit Aha-Effekt.  
Schauspieler: 1 Mann, 2 Frauen, beliebig viele Demonstranten

### **DIE TÜR\***

Best.-Nr.: D039

Im Wartezimmer des Arbeitsamtes treffen sich Bernd und Günther. Während sie auf ein Beratungsgespräch warten, unterhalten sie sich über ihre Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit und den Veränderungen, die in ihrem Leben aufgetreten sind. Während der eine schon resigniert hat, ist der andere noch voller Hoffnung. Gleichzeitig wird der Zuschauer Zeuge eines Telefongesprächs eines Angestellten, der Streit mit seiner Frau hat, weil er zuviel arbeitet. Alle leiden auf ihre Weise. Doch eine Hoffnung wird deutlich: Während der Szenen ärgern sich alle Beteiligten nämlich immer wieder über die schlecht gearbeitete Tür zum Büro des Beraters. Und da hat Bernd, der Schreiner ist, eine gute Idee.  
Ein Stück zu den Themen »Frust« und »Selbstwertgefühl«.  
Schauspieler: 3 Männer

### **ECHT ABGEFAHREN**

Best.-Nr.: E013

Max glaubt, er sei der Größte. Vor allem seine lockeren Sprüche hält er für ein unschlagbares Mittel, um Frauen zu beeindrucken. Bis er in einer Disco durch ein Loch in der Wand zur Damentoilette ein Gespräch mitanhört, in dem sich zwei von ihm begehrte Schönheiten über ihn unterhalten. Und die sind sehr ehrlich. Max erkennt, dass seine aufgesetzte Coolheit nur Mitleid und Entsetzen auslöst. Alle haben ihn nämlich längst durchschaut. Für ihn bricht eine

Welt zusammen, weil seine ganze Existenz auf dieser Rolle aufgebaut war. Was bleibt, wenn wir unsere Masken fallen lassen müssen?  
Ein Stück über Selbstbetrug und Angeberei.  
Schauspieler: 2 Männer, 2 Frauen

### **ERDBEEREN MIT SAHNE\***

Best.-Nr.: E014

Am Abend vor der Beerdigung eines Mannes versammeln sich seine engsten Freunde und Verwandte. Ihre Trauer aber ist ganz unterschiedlich, denn bei jeder und jedem der Anwesenden löst die Konfrontation mit dem Tod etwas ganz anderes aus. Vor allem die Tochter, die vor zehn Jahren im Streit aus dem Haus gegangen ist, erkennt plötzlich, wie fremd ihr der Vater war und wie viele Chancen zur Versöhnung sie versäumt hat. Ja, sie gibt sogar sich selbst die Schuld am seinem Tod. All die Dinge, die lange hätten gesagt werden müssen, brechen hervor. Und vor allem schwebt eine Frage in der Luft: Wie kann man verantwortungsvoll mit dem Leben umgehen? Ein etwa halbstündiges, sehr ergreifendes Stück über die Sehnsucht nach Glück und den Umgang mit dem Tod.  
Schauspieler: 3 Männer, 3 Frauen

### **FERNSEHALLTAG\***

Best.-Nr.: F006

In einer U-Bahn kommen unerwartet drei Personen ins Gespräch. Anlass sind einige bissige Bemerkungen von Harald Schmidt über Hawaiianer in seiner Talkshow vom Vortag, die alle gesehen haben. Und jeder in der Runde kann noch einen Witz des Entertainers draufsetzen. Doch ehe es die drei richtig merken, driften ihre lockeren Sprüche immer mehr ins Rassistische ab, obwohl sie doch bewusst betonen, dass ein harmloser Scherz ja nichts Schlimmes sei. Es wird deutlich, dass jeder von ihnen diese Gags über Randgruppen braucht, um die eigene Unzufriedenheit zu vergessen. Bis es zu einem überraschenden Schluss kommt.  
Ein Comedystück über die Macht der Medien und unsere Freude an Sündenböcken.  
Schauspieler: 2 Männer, 2 Frauen, 1 Stimme

### **HABEN SIE DAS BESTE AUS SICH GEMACHT?\***

Best.-Nr.: H008

Eine kleine Revue von Schicksalen: Der Tankwart, der Professor, die Hausfrau, der Schmied oder die Studentin – sie alle erzählen von den Dingen in ihrem Leben, die sie sich eigentlich ganz anders vorgestellt haben. Denn so mancher Traum entpuppte sich im Alltag als wenig tragfähig und viele Entscheidungen werden mehr oder weniger aufgezwungen. Was soll denn ein Schmied machen, der den gut laufenden Betrieb des Vaters übernehmen soll, obwohl er viel lieber Elektriker wäre?  
Ein humoristisches Stück, in dem viel über den Umgang mit den eigenen Träumen deutlich wird.  
Schauspieler: beliebig viele

**HALTLOS\***

Best.-Nr.: H009

Bernd liebt Computerspiele über alles – so sehr, dass er seine Frau immer wieder vernachlässigt, um noch eine Spielebene weiterzukommen. Als Alexa ihn zur Rede stellt, geht er zum Gegenangriff über und spricht zum ersten Mal offen aus, dass all ihre Freunde sie für magersüchtig halten. In ihrem Gespräch erkennen beide, dass sie sich in letzter Zeit immer mehr in ihre jeweils eigene Welt zurückgezogen haben, weil sie sich vom anderen nicht mehr verstanden fühlen. Sie beschließen, noch einmal ganz von vorne anzufangen. Doch dann sieht Bernd den Computer ...  
Ein Stück über Abhängigkeiten und die Anfänge von Suchtverhalten.

Schauspieler: 1 Mann, 1 Frau

**HERBSTSTÜRME**

Best.-Nr.: H010

Die drei langjährigen Freundinnen Petra, Iris und Verena fahren seit Jahren einmal jährlich in ein abgelegenes Ferienhaus, um ohne ihre Männer Urlaub zu machen. Doch diesmal ist nicht nur das Herbstwetter schlecht. Alle drei stecken in einer Art Midlifecrises und fangen an, Bilanz zu ziehen. Und als dann auch noch ein Mann auftaucht, mit dem alle drei an der Uni eine Beziehung hatten, bricht die Vergangenheit mit aller Macht über sie herein. Der Mann aber braucht Hilfe und keine der Frauen will die lebensrettenden Tabletten gesehen haben.  
Ein 45-minütiges Stück über zerbrochene Ideale, nie verheilte Wunden und Wege zu einem gelingenden Leben.

Schauspieler: 2 Männer, 3 Frauen

**HIMMEL UND HÖLLE\***

Best.-Nr.: H011

Wie schon bei C. S. Lewis stehen einige Personen an einer Bushaltestelle und warten auf die Fahrt zum Himmel. Während sie auf die baldige Ankunft des Busses warten, reden sie über die Zukunft. Doch schon die Art, in der sie miteinander umgehen und sich um die Plätze streiten, zeigt, dass möglicherweise nicht alle für das Paradies geschaffen sind. Es dauert einen Augenblick, bis alle verstanden haben, dass weder beeindruckende Lebensleistungen noch passive Demut, moralischer Anstand oder aufgesetzte Frömmigkeit etwas mit unserem Verhältnis zu Gott zu tun haben.  
Ein Stück über den allzu menschlichen Umgang mit Gottes Gericht.

Schauspieler: 3 Männer, 3 Frauen

**HOCHZEITSTAG\***

Best.-Nr.: H012

Verärgert stellt eine Mutter fest, dass ihre Tochter schon wieder mit dem Freund verabredet ist, obwohl sie doch ein festliches Abendessen vorbereitet hat. Der Vater aber freut sich, dass er mit seiner Frau einmal allein ist. Von nun an sieht man in einer Parallelmontage die Eltern und die Tochter mit ihrem

Freund. Beide Paare träumen von gutem Sex, haben aber ihre momentane Beziehung noch gar nicht richtig geklärt. Und beide Paare vermuten, dass die jeweils anderen wahrscheinlich sexuell viel besser miteinander klarkommen. Bis sie merken, dass Sexualität nichts ist, was man »machen« kann. Sie ist Folge einer gesunden Partnerschaft.  
Ein Stück über falsche Erwartungen und die Voraussetzungen für eine gute Sexualität.  
Schauspieler: 2 Männer, 2 Frauen

**ICH WÄR SO GERNE MILLIONÄR**

Best.-Nr.: I010

Ein Obdachloser träumt davon, einmal im Lotto zu gewinnen. Als er in Gedanken gerade im siebten Himmel schwebt, kommt ein Freund vorbei, der einen gültigen Lottoschein gefunden hat. Der Träumer erkennt, dass es sich dabei um ein Exemplar mit den gerade gezogenen Zahlen handelt, und versucht nun mit allen Mitteln, dem anderen dieses doch »wertlose« Papier abzuluchsen. Immer mehr bemüht er sich dabei, dem anderen die katastrophalen Veränderungen auszumalen, die ein Gewinn für ihn hätte. Bis es zu einem überraschenden Schluss kommt.  
Ein Stück über die Sehnsucht nach Reichtum und den Glauben, mit Geld wären alle Probleme gelöst.

Schauspieler: 2 Männer

**JA, DAMALS**

Best.-Nr.: J004

Während ein Erzähler im Wochenschaustil über eine Kirmes berichtet, sieht man (im Schein eines Scheinwerferlichtes) ein junges Paar, das seine Worte pantomimisch in Szene setzt. Der Jugendliche, der seiner Freundin gerne imponieren möchte, muss sich dabei in der Achterbahn, beim Schießen und am Glücksrad bewähren. Doch jedesmal entpuppt er sich als unfähig, seine Haltung zu bewahren. Dass er am Ende das Herz seiner Angebeteten gewinnt, ist bestimmt nicht sein Verdienst.  
Ein szenisch interessantes Stück über unsere Hoffnung auf den Hauptgewinn.

Schauspieler: 1 Mann, 2 Frauen

**JAMES BONDS LETZTER AUFTRAG\***

Best.-Nr.: J005

James Bond, der heldenhafte Retter der Welt, ist alt geworden. M hat ihn in den Ruhestand geschickt und ihm einen Platz in einem Seniorenheim besorgt. Nun zieht der müde Frauenschwarm Bilanz. Hat es sich gelohnt, all die Jahre sein Leben einzusetzen, oder hätte er lieber einen anständigen Beruf ergreifen sollen? Was ist aus all den schönen Frauen geworden, die er verführt hat? Sollte ihm die Königin nicht etwas mehr Dankbarkeit zollen? Zwischen wehmütigen Erinnerungen kommen viel Hass und Ärger ans Licht.  
Ein nachdenkliches Stück über Lebensinhalte und das, was wirklich zählt.

Schauspieler: 1 Mann

**JONA**

Best.-Nr.: J006

Auf dem Sonnendeck eines Kreuzfahrtschiffes findet ein merkwürdiges Gespräch statt. Einer der gemütlich im Liegestuhl sitzenden Männer macht deutliche Anspielungen darauf, wie sehr er es genießt, auf hoher See allen Verfolgern entronnen zu sein. Sein Gesprächspartner versucht, noch mehr aus ihm herauszulocken. Und nach und nach, je nach Bibelkenntnis, wird dem Zuschauer deutlich, dass es sich bei dem Flüchtigen um Jona handelt. Das Wissen um die kommenden Ereignisse aber stellt das Gespräch in einen ganz neuen Zusammenhang, denn der andere Gast ist Gott.

Ein Stück über Verantwortung und Angst.  
Schauspieler: 3 Männer

**MENSCH-ÄRGERE-DICH**

Best.-Nr.: M003

Einige Freunde treffen sich zum Spielen. Doch während sie nach außen so tun, als sei das Spiel für sie einfach ein großer Spaß, tritt nacheinander jede bzw. jeder der Beteiligten aus der Szene heraus und sagt, wie er sich wirklich fühlt und was dieses scheinbar so harmlose Miteinander in ihm auslöst. Dabei werden große Selbstzweifel, Aggressionen, Verzweiflung, aber auch Neid und Oberflächlichkeit deutlich. Es ist eben doch mehr als »nur ein Spiel«. Und es passiert schnell, dass Menschen an ihre Grenzen geraten.  
Ein Stück über unterdrückte Gefühle und verdrängte Fragen.

Schauspieler: 2 Männer, 3 Frauen

**MUTTERTAG**

Best.-Nr.: M004

Wir sind zu Gast in einer Talkshow. Ilona Christin hat mehrere Frauen eingeladen, die erkannt haben, dass Gott nichts mehr fehlt als eine patente Mutter, die ihm einmal sagt, wie er seine Pflichten gegenüber der Welt richtig erfüllen kann. Deshalb versuchen alle Kandidatinnen, nicht nur zu zeigen, dass sie die Richtige für diesen Posten wären, sie machen auch konkrete Vorschläge, wie Gott nach ihrer Überzeugung in Zukunft seinen Job zu erfüllen hat. Am Schluss fasst Susi die Fähigkeiten und Ideen der überkandidelten Frauen noch einmal zusammen.  
Ein sehr kabarettistisches Stück über viele alltägliche Vorurteile über Gott. (Ganz absurd wird es, wenn man die drei Kandidatinnen von Männern spielen lässt.)

Schauspieler: 4 Frauen, 1 Stimme

**PARADIESISCHE PERSPEKTIVEN**

Best.-Nr.: P003

Adam, Eva und die Schlange gehen zum Psychiater, denn alle drei sind es leid, seit Jahrtausenden für den Sündenfall verantwortlich gemacht zu werden. Der Arzt aber fordert sie auf, den Ablauf der Ereignisse doch einmal aus ihrer jeweiligen Perspektive zu erzählen. Nun folgen drei kurze Szenen, in denen der

gleiche Inhalt auf drei verschiedene Arten zusammengefasst wird – so dass jedesmal ein anderer als Unschuldslamm dasteht. Die Frage, wer denn nun der eigentliche Auslöser des Dramas war, bleibt unbeantwortet. Oder vielmehr: Es wird deutlich, dass alle Beteiligten darin verstrickt sind.

Ein Stück über die Neigung, Schuld abzuwälzen.  
Schauspieler: 2 Männer, 3 Frauen

**SEINE HEILIGKEIT\***

Best.-Nr.: S011

Ein neuer Papst muss gewählt werden. Die Kardinäle aber, die in die engere Auswahl gekommen sind, unterhalten sich über die Vor- und Nachteile des Berufs, ihre Erwartungen, aber auch ihre Befürchtungen. Da ist einer, der sich scheut, plötzlich als unfehlbar zu gelten, obwohl er doch in Mathe immer eine »5« hatte, während ein anderer viel lieber nah bei den Menschen wäre, als ganz oben zu sein.  
Schließlich muss auch noch bedacht werden, ob man das Amt nicht aus Rationalisierungsgründen ohnehin auf eine halbe Stelle kürzen sollte.  
Ein satirisches Stück, das viele Klischees aufdeckt und die Rolle des Papstes neu überdenkt.

Schauspieler: 5 Männer, 1 Frau, 1 Stimme

**URLAUBSDIAS\***

Best.-Nr.: U004

Ein Mann in den besten Jahren zeigt Bilder aus dem Urlaub, in dem er seine Frau kennen gelernt hat (Diese Bilder werden jeweils vom Theaterteam hinter einer beweglichen Abdeckung live aufgebaut). Neben den komischen Darstellungen leben die Aufnahmen davon, dass der Text des Erzählers und die gezeigte Wirklichkeit immer mehr auseinanderdriften. Sein angeblicher Traumurlaub war nämlich eigentlich eine Katastrophe, was er aber niemals zugeben würde.  
Ein Stück über die Sehnsucht nach einem anderen Leben und die Kunst, die eigene Vergangenheit zu beschönigen.

Schauspieler: 1 Erzähler; viele Darsteller

**VERSAGT\***

Best.-Nr.: V005

Im Umkleideraum treffen sich nach einem Leichtathletikwettkampf drei Männer. Sie sind deprimiert, weil durch eine misslungene Staffelholzübergabe nicht nur der Lauf verloren, sondern auch der Aufstieg in die nächste Klasse verspielt wurde. Sowohl die beiden Läufer als auch der Trainer geben sich die Schuld an der Niederlage. Doch es geht nicht nur um dieses eine Mal: Alle meinen zu erkennen, dass ihr Versagen auf viele Fehlentscheidungen in der Vergangenheit zurückzuführen ist. Nun stellt sich die Frage, wie man damit weiterleben kann. Und während der eine verzweifelt und der andere versucht, einen Schuldigen zu finden, lernt der dritte aus dieser Enttäuschung.

Ein Stück über den Umgang mit Schuld.  
Schauspieler: 1 Sportreporter(in), 3 Männer